

Amtshblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 126.

Dienstag den 7. Juni

1853.

3. 270. a (3)

Concurs - Ausschreibung
wegen Besetzung der Dienstesposten bei den künftigen k. k. Kreisämtern in der Wojwodschaft Serbien und dem Temeser Banate.
Zur Besetzung der bei den künftigen Kreisämtern in der Wojwodschaft Serbien mit dem Temeser Banate vorkommenden Dienstesposten, mit Ausnahme der Kreishauptleute und ersten Kreis-Commissäre, wird der Concurs für folgende Stellen mit den angeudeuteten Gehalten bis Ende Juni 1853 ausgeschrieben, und zwar:

Dienstes - Kategorien	Diäten- Classe	Gehalt	Anmerkung.
Zweite Kreiscommissäre	IX	900	
Dritte Kreiscommissäre	IX	800	
Kreisärzte	IX	600	
Kreis-Secretäre { mit	X	700	
{ mit	X	600	
Registranten	XI	500	
Kanzlisten { mit	XII	400	
{ mit	XII	350	
Amtsdiener { mit	—	250	erhalten die Amtskleidung in natura.
{ mit	—	200	
Dienersgehilfen	—	216	

Die Competenten haben ihre gehörig gestämpelten und mit gestämpelten Documenten versehenen Gesuche an die „k. k. Statthalterei in Temesvar“ gelangen zu lassen, und zwar mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, wenn sie bereits einen öffentlichen Dienst bekleiden, oder mittelst der politischen Behörde, der sie unmittelbar unterstehen, wenn sie gegenwärtig nicht angestellt sind. Beüglich der k. k. Militärs ist sich die Circularverordnung des k. k. Kriegsministeriums ddo. 31. December 1852, Nr. 5056jM. K. G., gegenwärtig zu halten, weil alle directe einlangenden Gesuche, und selbst jene der Invaliden, unberücksichtigt bleiben müssten.

In den Gesuchen ist Folgendes mit Zeugnissen zu erweisen:

- a) das Alter und die Religion;
- b) die Sprachkenntnisse, wobei bemerkt wird, daß die Kenntniß der deutschen Sprache absolut erforderlich ist, nebstdem aber auch hinlängliche Kenntniß wenigstens einer der Landessprachen (der romanischen, serbischen, ungarischen);
- c) die Studien. Um im Conceptsfache angestellt zu werden, sind in der Regel die an einer k. k. Universität oder an einer k. k. Rechtsacademie absolvierten juridisch-politischen Studien erforderlich. — Bei Verleihung der Posten im Kanzleifache wird auf eine entsprechende Bildung, auf eine leserliche und correcte Handschrift, und für die höhern Stellen auf Erfahrung in der Amtsmanipulation gesehen. — Bei der unteren Dienerschaft wird auf die Kenntniß des Lesens und Schreibens, besonders in der deutschen Sprache, Rücksicht genommen.
- d) die bisher geleisteten öffentlichen Dienste, oder die bisherige Privatbeschäftigung. Erstere sind in chronologischer Ordnung nach ihrer Gattung mit Angabe der damit verknüpften Emolumente anzugeben; rücksichtlich der Andern ist letztere Angabe nicht erforderlich. Bei Beschreibung der

Dienststellen haben ausgediente k. k. Militärs, besonders die in öffentlicher Versorgung stehenden Invaliden und Halbinvaliden den ersten Anspruch, wenn sie noch die physische Eignung für diese Dienste haben, und auch die sonstigen vorgeschriebenen Eigenschaften besitzen;

- e) tadellose Moralität, ein correctes politisches Verhalten. Hierüber haben sich auch die Behörden, welche die Competenz-Gesuche einbegleiten, klar und gewissenhaft auszusprechen;
- f) sonstige sich allenfalls erworbene Verdienste. Außer diesen hat der Dienstsucher noch anzugeben:
- g) seinen Stand, ob ledig, verheirathet oder Witwer; in beiden letztern Fällen ob, wie viele und wie alte Kinder er zu ernähren hat;
- h) die etwaige Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem der hierlands angestellten politischen, Justiz-, Finanz- oder sonstigen öffentlichen Beamten;
- i) ob und wo er in den seibisch-banater Landesgebiete ein unbewegliches Vermögen besitze oder einen Pacht inne habe.

Im Falle ein Competent um mehrere Dienststellen verschiedener Kategorie einschreitet, hat er für eine jede ein eigenes Gesuch einzureichen; die Documente braucht er aber nur einem einzigen beizuschließen, und hat sich in den andern nur auf jenes zu beziehen.

Diejenigen, welche auf Grund der früher beantragten Organisirung im Jahre 1851 sich um Dienststellen bereits in Competenz gesetzt hatten, oder jene, welche um eine Stelle bei der hierländigen Statthalterei auf Grund der Concursausbeschreibung ddo. Temesvar am 29. August 1852 competirt haben, haben sich gegenwärtig um einen oder den andern Dienst lediglich nur mit Berufung auf ihre Gesuche anzumelden.

Temesvar am 13. Mai 1853.
Der k. k. Militär- u. Civil-Gouverneur F. M. L. Johann Graf Coronini-Cronberg.

3. 71. (3)

E d i c t. Nr. 2638.
Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach, als Concursinstanz, wird hiermit bekannt gemacht: Es sind über Ansuchen des Josef G. Ezeike, Verwalters der William Molin eischen Concursmasse, in die Heilbietung der zu dieser Mass. gehörigen Gegenstände, als: a) zweier brauner Wagenpferde mit doppeltem Pferdegeschirr, — b) zweier halbgedeckten Kaleschen mit Bordach, — und c) zweier Streiswagen — gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 15.

Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr vor dem Fabriksgebäude mit dem Beifache angeordnet worden, daß obige Gegenstände nur um oder über den inventarischen SchätzungsWerth hintangegeben werden.

Laibach den 24. Mai 1853.

3. 265. (2) Nr. 540.
Nachdem der Aufenthaltsort der beiden Grafen Adam Josef Stadik, und Carl Festetics unbekannt ist, werden über Ansuchen des königl. baiern'schen Kreis- und Stadtgerichtes

Regensburg dieselben, oder deren Erben aufgefordert, wegen ihrer Einvernehmung über mehrere von ihnen ausgestellte und in der Verlaß-Concurs-Massa des Kaufmanns Jacob Wungenheimer zu Regensburg gehörige Partial-Obligationen binnen Sechs Monaten vor dem fertigten Gerichte zu erscheinen.

Vom Pressburger k. k. Bezirksgerichte Ister Classe am 25. Februar 1853.

3. 783. (1)

E d i c t. Nr. 3654.
Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Executionssache des Josef Lovschin von Zurovitz, durch dessen Bevollmächtigten Hrn. Anton Bach von Laas, gegen Isidor Weilic von Ravne, die executive Heilbietung der dem Exequuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Dikenegg sub Urb. Nr. 205 v. kommen, laut Protocole vom 14. December 1852, Nr. 10257 auf 703 fl. 50 kr. bewirtheten Realität, wegen aus dem w. a. Vergleiche von 5. December 1848, Nr. 372 schuldiger 30 fl. 19 kr. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die die Tagsatzungen auf den 11. Juli, auf den 11. August und auf den 12. September 1853, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Ravne mit dem Beifache angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Heilbietungstagezahlung auch unter ihrem SchätzungsWerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 9. Mai 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Koschier.

3. 791. (1)

E d i c t. Nr. 2276.
Vom k. k. Bezirksgerichte Mödling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Mankl, von Neufriach Nr. 5, die executive Heilbietung der dem Josef Smreker gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Curr. Nr. 301 vorkommenden, gerichtlich auf 502 fl. geschätzten Hube nebst An- und Zugehör in Blutberg H. Nr. 11, wegen aus dem wirtschaftsamlichen Vergleiche ddo. Krupp am 16. Juli 1847, S. 105, schuldigen 140 fl. c. s. c. bewilligt, und hiezu die Tagsatzungen auf den 28. Juni, 28. Juli und 27. August 1853, jedesmal früh 8 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß dieselbe nur bei der dritten Heilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-tract, die Licitationsbedingnisse und das Schätzungsprotocoll können täglich hierorts eingesehen werden.

Mödling am 12. Mai 1853.

3. 754. (2)

E d i c t. Nr. 2645.
Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht:

Es habe Johann Lekan junior von Wippach, Haus-Nr. 49, wider die unbekannten Besitzansprücher der, in der Steuergemeinde Wippach sub Katastral-Parz. Nr. 735 a und 735 b vorkommenden Wiese, Vonkonse pod sta'mi genannt, die Klage auf Ersitzung dieser Wiese unterm 1. Mai 1853, Zahl 2645, hieramt eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 2. September 1853, Vormittags um 9 Uhr hieramt mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet wurde.

Da die Geflagten sowohl, als ihr Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt und sie vielleicht außer den k. k. österreichischen Staaten abwesend sind, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Hrn. Jacob Ursic von Wippach einen Curator ad actum beigegeben, mit dem die vorliegende Streitsache nach den Vorschriften der a. G. O. verhandelt und entschieden werden wird. Dessen werden die obgedachten Geflagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagsatzung persönlich erscheinen oder dem aufgestellten Curator ihre Beifache an die Hand zu geben, oder selbst einen Sachwalter zu bestellen wissen mögen, wodrigfalls sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben hätten.

k. k. Bezirksgericht Wippach am 1. Mai 1853.

S. 755. (2)

Nr. 2017.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe Josef Kobau, von Planina Haus-Nr. 91, wider die unbekannten Besitzansprücher der, in der Steuergemeinde Oberseld sub Katastral-Parz.-Nr. 821 vorkommenden, 1299 ²⁹/₁₀₀ □ Klafter messenden Wiese zu verbijm malnam, unterm 6. April 1853, Zahl 2017, die Klage auf Anerkennung des Eigentummes dieser Wiese hieramts eingebraucht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsozung zur mündlichen Verhandlung auf den 2. September 1853, Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da die Geplagten sowohl als ihr Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt sind, und sie außer den k. k. österreichischen Staaten abwesend seyn können, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Unkosten in der Person des Hrn Anton Pegar von Wippach einen Curator ad actum aufgestellt, mit dem die vorliegende Streitsache noch den Vorschriften der a. G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Dessen werden die gedachten Geplagten zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagsozung selbst zu erscheinen, oder einen eigenen Sachwalter aufzustellen oder dem aufgestellten Curator ihre Behelste an die Hand zu geben, wissen mögen, widrigens sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Wippach am 21. April 1853.

S. 756. (2)

Nr. 1828.

E d i c t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit allgemein bekannt gemacht:

Es habe unterm 25. I. M., Zahl 1828, Anton Malik, von Losche Haus-Nr. 16, gegen die unbekannt wo befindlichen Katharina und Theresa Machordic und deren ebenfalls unbekannt wo befindlichen Erben, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenklärung der Forderungen, rücksichtlich der auf den im vormaligen Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Grundbuchs-Nr. 18, Urb. Fol. 12, N. 3 5 intabulirten Schulscheine ddo. 19. Jänner 1807, pr. 1500 fl. und pr. 1200 fl. überreicht, worüber die Tagsozung zum mündlichen Verfahren auf den 9. September 1853 Vormittags um 9 Uhr unter dem Anhange des §. 29 der a. G. D. vor diesem anberaumt worden sei.

Nachdem der Aufenthalt der Geplagten diesem Gerichte unbekannt ist, so fand man denselben auf ihre Gefahr und Unkosten in der Person des Hrn. Ferdinand Mayer von Leutenburg einen Curator ad actum aufzustellen, mit dem diese Rechtsache gerichtsordnungsmäßig verhandelt wird.

Die Geplagten werden dessen zu dem Ende erinnert, daß sie entweder selbst zur Tagsozung erscheinen, oder dem aufgestellten Curator die Rechtsbehelste an die Hand geben, widrigens dieselben der Verabsäumung sich selbst zuzuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 30. März 1853.

S. 774. (2)

Nr. 480.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach II. Section wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Hrn. Nicolaus Römer, durch Herrn Dr. Zwayer, gegen Herrn Wenzel Josef v. Abramsberg, wegen schuldigen 300 fl. M. M. c. s. c. in die Reassumierung der executiven öffentlichen Versteigerung des, dem Letztern gehörigen landstädtlichen Gutes Trileg, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 8989 fl. M. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 9. Juli, auf den 9. August und auf den 9. September d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß dieses Gut nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungsverthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingeschien werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 3. März 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Dr. v. Schrey.

S. 757. (2)

Nr. 1785.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Wippach haben alle Zeze, welche zum Verlaß des am 11. Jänner 1853 zu Bogu H.-Nr. 7 verstorbenen Anton Schegur aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeint, oder zu demselben etwas schulden, am 1. August 1853 Vormittags

9 Uhr entweder persönlich oder durch ihre Sachwalter ihre Forderungen anzumelden, oder bishin ihre schriftlichen Anmeldungen einzubringen, und dies um so gewisser, als sie widrigensfalls die nachtheiligen Folgen des §. 814 a. b. G. B. sich selbst zuschreiben hätten.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 24. März 1853.

S. 766. (2)

Nr. 2657.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reisnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid 12. Mai 1853, S. 2657, in die executive Feilbietung der dem Johann Marolt gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reisnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 994 ¹¹⁴¹ F erscheinenden Kaischenrealität zu Soderschitsch Nr. 63, wegen dem Thomas Peterlin von Soderschitsch schuldiger 60 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 30. Juni, die zweite auf den 18. Juli und die dritte auf den 20. August 1853, jedesmal früh 10 Uhr in loco Soderschitsch mit dem Weisze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungsverthe pr. 170 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingnisse können hiergerichts eingeschien werden.

Reisnitz am 12. Mai 1853.

S. 776. (2)

Nr. 2627.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Lack wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht mit Erledigung rdo. 17. d. M., Nr. 2313, die Ursula Peterlin geb. Rupar von Kernize H.-Nr. 7, wegen Irrsinnes unter Curatell zu setzen befunden habe, und daß sohin von diesem Bezirksgerichte Matthäus Rupar von Kernize als Curator derselben bestellt wurde.

Lack am 10. Mai 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Levitschnigg.

S. 701. (3)

Nr. 2400.

E d i c t.

Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Stein in Kain wird dem Juri Tersche, der Miza Starzin, dem Johann Čebal und dem Lucas Reber hiermit bekannt gemacht, es habe wider sie Valentin Weiz von Mansburg am 1. I. M., ad Erh. Nr. 2400, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenklärung nachstehender, aus der im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Canonicats sub Urb. Nr. 69, Recif. Nr. 66 vorkommenden Drittelhube haftenden Saßposten, als: a. des Rechtes des Juri Tersche aus dem Kaufbiske ddo. 16. Juni 1787; b. des Rechtes der Miza Starzin aus dem Heirathsbriefe ddo. 25. Februar 1796; c. der Forteung des Johann Čebal pr. 85 fl. c. s. c., aus dem Schuldbriefe ddo. et intab. 25. Februar 1796, und d. der Forderung des Lucas R. ber pr. 110 fl. 30 kr. c. s. c., aus dem Schuldbrief ddo. 14. September, intab. 16. October 1802, überreicht, worüber die Verhandlungs-Tagsatzung auf den 8. August l. J. Früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des §. 29 G. D. anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Geplagten diesem Gerichte unbekannt ist, wird denselben mittels gegenwärtigen Edictes bekannt gegeben, daß man ihnen ein n. Curator ad actum in der Person des Hrn. Franz Dolenz von Mansburg aufgestellt habe mit welchem, im Falle ihres Nichterscheinens, dieser Rechtsgegenstand ordnungsmäßig ausgegetragen werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein am 9. April 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

Konschegg.

S. 758. (3)

Nr. 2741.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Sittich haben alle Dienstigen, welche an die Verlassenschaft des den 6. April l. J. verstorbenen Anton Podobnik, Realitätenbesitzer in Sittich, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthebung derselben den 5. Juli l. J. Vormittags 8 Uhr

S. 793. (1)

Wiesen-Verpachtung.

Am 13. Juni 1853 Vormittag 9 Uhr werden bei der Herrschaft Sonnegg die derselben gehörigen Wiesen zur Abmahl des Heues und Grummets für das Jahr 1853, gegen gleich bare Bezahlung verpachtet.

Herrschaft Sonnegg am 5. Juni 1853.

zu erscheinen, oder bishin ihr Anmeldeungsgeschäft schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Sittich den 12. Mai 1853.

S. 747. (3)

Nr. 9920.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senosetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Margaretha Gombac, geb. Slivar von Ober-Ležce, gegen Anton Slivar von Senosetsch, wegen schuldigen 118 fl. 47 ^{1/4} kr. M. M. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Senosetsch sub Urb. Nr. 42 ^{1/2} vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1158 fl. 45 kr. M. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 28. Juni, auf den 29. August 1853, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 29. August 1853 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenem Schätzungsverthe auch unter demselben Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingeschien werden.

Senosetsch am 28. März 1853.

S. 752. (3)

Nr. 1791.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe Johann Mauer senior, von Altstadt Nr. 12, wider Johann König, von Langenton, pto. 162 fl. c. s. c., die Klage überreicht, worüber die Tagsozung auf den 19. August l. J. um 9 Uhr bestimmt worden ist.

Da der Aufenthalt des Geplagten Johann König unbekannt ist, so ist ihm ein Curator ad actum in der Person des Johann Fink, Bürgermeisters in Langenton, aufgestellt worden, mit welchem diese Rechtsache verhandelt und nach den bestehenden Gesetzen entschieden werden wird.

Dessen wird der abwesende Johann König mit dem Anhange erinnert, daß er zu dieser Tagsozung entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Bevollmächtigten zu wählen, anher namhaft zu machen, und ihm die Behelste an die Hand zu geben wissen möge, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. Bezirksgericht Seisenberg am 23. April 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:

D�achen.

S. 769. (2)

In Oberschischka, zu Grubenbrunn, sind Wohnungen mit oder ohne Einrichtung, und ein Weinkeller täglich zu vergeben; dann eine zweimähdige Wiese im Pomerio auf ein oder mehrere Jahre in Pacht zu überlassen. Anzufragen daselbst.

S. 770. (3)

Zur Nachricht.

Indem ich mich bestimmt habe, in meinem Gasthause zu Dousku, vis-a-vis der Eisenbahn Station Laase, den Ausschank mit Bespeisung der Gäste einzustellen nicht betreiben zu wollen, so bringe ich dieses hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme.

Dousku am 31. Mai 1853.

Ursula Lenhart,
Gastgeberin.